



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

## Aktion Velipoje

### Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.18.175

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-10326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-10326)

Sehr geehrte Damen und Herren:  
Lieber Wohltäter,

Beginnen würde ich mit einem Dank.  
Die Aktion Velipaje, die vor 3 Jahren  
mit einem Besuch der Pf. Dan Maria  
begonnen hat, hat so viele Spenden und  
Helfer gefunden, daß ich eigentlich von  
dem, was sich an an Mühe, Organisation,  
Kooperation, Wokwollen, fruchtbringender  
Mitarbeit, Idealismus und Freude am Hel-  
fen getan hat, manchmal ganz überwä-  
tigt bin. Ein. Zwei Redaktoren, H. Zwickner,  
Gal und H. Schroll, die drei dann die fähige  
Zusammenkunft, ein Architekt, der im Goltes-  
lob hat plant und bewirkt und mehrmals im  
Jahr die Reise nach Albanien unternimmt, Spen-  
der aller Art, die Zimmerleute von Tirol,  
Pfarrer Gerstl, Politiker J. Lds und Dr. Bds, die  
Gendarmen der Kobra, die Botschaft in Tirana,  
die Schwestern v. Dillingen, Lionsklub,  
Schnitzjäger - Jugend, Glasfachschule,  
und von H. !, der völlig selbstlos seine  
Galerie zur Verfügung stellt. Und H. Brandstätter  
das Tambur. Tyroler Air und Austrian-  
Air-Lines. - Insgesamt ist das für mich  
eine Realität Witzke, die sich vom üblichen  
Arbeit, eine Neuentdeckung dieser, die  
in Europa auf der Schattenseite leben.  
Albanien ist ein der ärmsten Länder. Und  
ein Land, in dem jede religiöse Betätigung  
mit dem Tod bestraft würde. Jagar die  
Tante eines Kindes d. Eltern. Und heute  
wären in Velipaje 1700 Beiraten von Ostern.  
Und die Kirche ist keineswegs so groß.  
Ich muß also danken.

Mein Beitrag über Bilder (und Bücher)  
ist gering. Und weit ich hoffe, daß Sie  
mein soziales Engagement respektieren,  
schäme ich mich nicht für die beschriebene  
künstlerische Leistung.

Für mich persönlich ist das Malen - eine  
Seite der Kunsttätigkeit, des Spielens und  
Sohn, und damit ein Hobby, ein Ausgleich  
im bischöflichen Stress gewesen. Es ist  
für mich auch der Versuch, meinem Dank  
für die schönen Seiten der Welt zum  
Ausdruck zu bringen, sozusagen eine fort-  
setzung des Lobgesangs der Junglinge,  
den ein jedes Sonntag im Brevier  
beten. Was mich an der Schöpfung, auch  
gerade in den Bergen, immer am mei-  
sten fasziniert hat, ist das Licht.  
Es ist wie ein ständige Preigt von der  
Erlösung.

Wenn Ihnen also das ein oder andere

Bild zum Anlaß für eine Spende  
wird, sag ich Vergelt's gut - und allen  
Organisatoren und dem Heilsteiner  
dafür.